

Protokoll der Einwohnergemeinde-Versammlung Strengelbach

vom 27. November 2024

Gemeindeammann Stephan Wullschleger begrüsst die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger.

Von der Presse ist anwesend:
- Annina Maurer, Zofinger Tagblatt

Präsenz

Stimmberechtigte, die gemäss §§ 22 und 23 Gemeindegesetz eingeladen worden sind:

Frauen	1'504
Männer	1'459
Total	2'963

Anwesend sind gemäss Abzählung 100

Absolutes Mehr 51

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Beschlüsse der Traktanden 1-8 dem fakultativen Referendum unterliegen, da weniger als 20 % der Stimmberechtigten anwesend sind.

Der Gemeindeammann weist darauf hin, dass die Verhandlungen zu Handen des Protokolls aufgezeichnet werden und, dass alle Abstimmungen offen erfolgen, wenn nicht $\frac{1}{4}$ der Anwesenden geheime Abstimmung verlangt. Bei Wortmeldungen ist das Mikrofon zu benützen und zuhanden des Protokolls Namen und Vornamen anzugeben.

Alle Anwesenden können Ordnungsanträge, Rückweisungsanträge und Abänderungsanträge stellen.

Über einen Rückweisungsantrag wird immer als erstes abgestimmt, bevor man über materielle Anträge diskutiert und abgestimmt wird. Der Gemeindeammann erlaubt zu einem Rückweisungsantrag auch ein Gegenvotum aus dem Saal. Nachdem wird der Gemeinderat die Konsequenzen erläutern, bevor dann endgültig abgestimmt wird.

Neben einer Begründung zum Rückweisungsantrag gehört auch ein Auftrag über das weitere Vorgehen dazu.

Bei einer Rückweisung eines Geschäftes erfolgt keine weitere Behandlung mehr. Das Geschäft wäre somit abgeschlossen.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass Personen, welche die Versammlung vorzeitig verlassen durch die Stimmenzähler registriert werden.

Der Gemeindeammann weist darauf hin, dass bei Abstimmungen die Hand klar zu heben ist und diese erst nach Bestätigung der Stimmenzähler wieder zu senken. Dies erleichtert das Zählen der Stimmen und gibt ein klares Abbild der Stimmen.

Protokoll der Einwohnergemeinde-Versammlung Strengelbach

vom 27. November 2024

Die **Traktandenliste** wird wie folgt beraten:

1. Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 19.06.2024
2. Kreditabrechnung für die Sanierung der Überlaufleitung Grubenweg
3. Kreditabrechnung für die Umrüstung der öffentlichen Sammelstellen in Unterfluranlagen
4. Kreditabrechnung für die Umleitung der Kanalisation „Simme“
5. Erhöhung Stellenplan Schulverwaltung
6. Kreditbegehren für die Umrüstung der Wasserzähler in Funkwasserzähler
7. Genehmigung Budget 2025 mit einem gleichbleibenden Steuerfuss von 103 %
8. Verschiedenes

Traktandum 1

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 19.06.2024

Das Protokoll lag auf der Gemeindekanzlei öffentlich auf und konnte auf der Homepage eingesehen werden.

Die Diskussion wird nicht benützt.

Antrag

Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 19.06.2024 sei zu genehmigen.

Beschluss

Das Protokoll wird in offener Abstimmung ohne Gegenstimme **genehmigt**.

Protokoll der Einwohnergemeinde-Versammlung Strengelbach

vom 27. November 2024

Traktandum 2

Kreditabrechnung für die Sanierung der Überlaufleitung Grubenweg

Vizeamman Walter Schläfli präsentiert dieses Traktandum.

Die Einwohnergemeindeversammlung vom 24.11.2021 hat einen Verpflichtungskredit von CHF 145'000.00 für die Sanierung der Überlaufleitung Grubenweg genehmigt.

Die Abrechnung stellt sich wie folgt zusammen:

Kreditvergleich

Bewilligter Verpflichtungskredit	CHF	145'000.00
Bruttoanlagekosten	CHF	122'053.15
<u>Kreditunterschreitung</u>	CHF	<u>-22'946.85</u>

Die Kreditunterschreitung kam zustande, da es bei der Krediteinholung noch nicht klar war, inwiefern das ASTRA einen Kostenbeitrag leisten wird. Schlussendlich waren es CHF 27'469.85.

Die Diskussion wird nicht benützt.

Christian Haschka, Präsident Finanzkommission, führt die Abstimmung über die Kreditabrechnung durch.

Antrag

Die Kreditabrechnung Sanierung der Überlaufleitung Grubenweg sei zu genehmigen.

Beschluss

Die Kreditabrechnung wird in offener Abstimmung ohne Gegenstimme **genehmigt**.

Traktandum 3

Kreditabrechnung für die Umrüstung der öffentlichen Sammelstellen in Unterfluranlagen

Vizeamman Walter Schläfli stellt dieses Traktandum vor.

Die Einwohnergemeindeversammlung vom 27.10.2021 hat einen Verpflichtungskredit für die Umrüstung von 4 öffentlichen Sammelstellen in Unterfluranlagen von CHF 240'000.00 genehmigt.

Protokoll der Einwohnergemeinde-Versammlung Strengelbach

vom 27. November 2024

Die Abrechnung stellt sich wie folgt zusammen:

Kreditvergleich

Bewilligter Verpflichtungskredit	CHF	240'000.00
<u>Bruttoanlagekosten</u>	CHF	<u>269'849.70</u>
<u>Kreditüberschreitung</u>	CHF	<u>29'849.70</u>

Erläuterungen

Die Überschreitung des Kredits um CHF 29'849.70 ist auf folgende Abweichungen zurückzuführen:

- Bei den Aushubarbeiten in der Baugrube beim Aegertenweg ist eine grosse Betonmauer hervorgekommen, welche abgebrochen und entsorgt werden musste. Dies führte zu CHF 9'000.00 Mehrkosten.
- An der bestehende Betonmauer am Hardmattenweg musste ein bisschen mehr abgebrochen werden als geplant war. Zusätzlich hat man die Foundation von der bestehenden Mauer erweitert, dies hat CHF 16'000.00 Mehrkosten generiert.
- Am Hirschenmattweg ist eine bestehende Abwasserleitung hervorgekommen, welche man umleiten musste und zum Schutz von der Entsorgung noch 2 Poller montiert hat. Die Kosten hierfür beliefen sich auf CHF 2'000.00 zusätzlich.
- Beim Friedhof / Streumattweg musste man zusätzlich für CHF 3'000.00 einen Einlaufschacht montieren, damit das Strassenwasser nicht in die Unterfluranlagen einläuft.

Die Diskussion wird nicht benützt.

Christian Haschka, Präsident Finanzkommission führt die Abstimmung über die Kreditabrechnung durch.

Antrag

Die Kreditabrechnung für die Umrüstung der öffentlichen Sammelstellen in Unterfluranlagen sei zu genehmigen.

Beschluss

Die Kreditabrechnung wird in offener Abstimmung mit keiner Gegenstimme **genehmigt**.

Protokoll der Einwohnergemeinde-Versammlung Strengelbach

vom 27. November 2024

Traktandum 4

Kreditabrechnung für die Umleitung der Kanalisation «Simme»

Vizeammann Walter Schläfli stellt dieses Traktandum vor.

Die Einwohnergemeindeversammlung vom 21.06.2023 hat einen Verpflichtungskredit für die Umleitung der Kanalisation «Simme» von CHF 310'000.00 genehmigt.

Die Abrechnung stellt sich wie folgt zusammen:

Kreditvergleich

Bewilligter Verpflichtungskredit	CHF	310'000.00
Bruttoanlagekosten	CHF	334'754.70
Kreditüberschreitung	CHF	24'754.70

Erläuterungen

Die Überschreitung des Kredits um CHF 24'754.70 ist auf folgende Abweichungen zurückzuführen:

- Hohe Mehrkosten entstanden, da man den Graben nicht als Vollgraben, sondern als U-Graben erstellen musste. So ein gespriesster Graben erschwerte die Aushubarbeiten und später auch die Wiederauffüllung. Die Mehrkosten beliefen sich auf CHF 18'000.00.
- Der nachträgliche Amphibienschutz vom Kanton ergab ebenfalls einen Mehraufwand von CHF 1'500.00.
- Bei dem bestehenden Regenüberlaufkanal sind Risse hervorgekommen, welche saniert werden mussten.
- In der Baugrube ist ein Bachbett mit Baumstämmen zum Vorschein gekommen, welcher entsorgt werden musste. Der schlechte Untergrund wurde verdichtet. Dies ergab einen Mehraufwand von CHF 5'400.00.

Die Diskussion wird nicht benützt.

Christian Haschka, Präsident Finanzkommission, hat dies geprüft und festgestellt dass die Abweichungen plausibel sind. Das Einzige, wo man sich fragen kann, ist wieso es nicht vorher schon aufgefallen ist dass es ein U-Graben sein muss. Dies hat jedoch nicht mit der Kreditabrechnung zutun.

Christian Haschka, Präsident Finanzkommission führt die Abstimmung über die Kreditabrechnung durch.

Antrag

Die Kreditabrechnung für die Umleitung der Kanalisation «Simme» sei zu genehmigen.

Beschluss

Die Kreditabrechnung wird in offener Abstimmung mit keiner Gegenstimme **genehmigt**.

Protokoll der Einwohnergemeinde-Versammlung Strengelbach

vom 27. November 2024

Traktandum 5

Erhöhung Stellenplan Schulverwaltung

Gemeinderat Harald Harrer stellt dieses Traktandum vor.

Der Zustand in Strengelbach beläuft sich auf:

- 382 Schüler
- 50 Lehrpersonen
- 2 Schulleitungspersonen mit total 130 % Pensum
- 90 Stellenprozente für Schulverwaltung

Die Administrationsaufgaben nehmen zu, man hat verschiedene Software Tools die zu bedienen sind und auch die Schulleitung muss entlastet werden.

Berechnung Verband Schulverwaltungen Solothurn / Aargau:

Pro 4 Schüler*innen	1 Stellenprozent	382 SuS	96 %
pro Vollzeitäquivalente (VZÄ)	0.5 Stellenprozente	30.05 VZÄ	15 %
Total Empfehlung			111 %
Antrag Gemeinderat			110 %
Heutige Pensen Schulverwaltung			90 %
Differenz			+ 21 %

Wenn man pro 4 Schüler, 1 Stellenprozent rechnet, ergibt das bei 382 Schüler 96 %. Wenn man pro Vollzeit Anstellung Lehrer 0.5 % rechnet, ergibt dies 15 %. So kommt man auf die 111 % welche abgerundet 110 % sind. Dies sind die zusätzlichen 20 % die beantragt werden. Die Mehrkosten für diese + 20 % wären angerechnet CHF 18'000 zuzüglich der Sozialleistungen.

Fazit

Für eine starke Schule muss man die Ressourcen richtig einsetzen. Ebenfalls muss man die Schulleitung von den Administrationsaufgaben entlasten und den Fokus der Schulleitung auf den pädagogischen Schulbetrieb legen.

Die Diskussion wird nicht benützt.

Antrag

Der Stellenplan der Schulverwaltung soll von 90 auf 110 Stellenprozente (+ 20 Stellenprozente) erhöht werden.

Beschluss

Dem Antrag wird in offener Abstimmung ohne Gegenstimme **zugestimmt**.

Protokoll der Einwohnergemeinde-Versammlung Strengelbach

vom 27. November 2024

Traktandum 6

Kreditbegehren für die Umrüstung der Wasserzähler in Funkwasserzähler

Vizeamman **Walter Schläfli** stellt dieses Traktandum vor.

Ausgangslage

- 1'000 mechanische Wasserzähler verbaut
- Mechanische Messung veraltet (technischer Fortschritt)
- Bisher jährliche Auswechslung von ca. 100 Geräten
- 4 Lieferanten haben ihr Produkt vorgestellt

Weshalb ein Wechsel?

Die mechanischen Geräte werden durch elektronische Wasserzähler ersetzt (Smart-Metering). Der Vorteil besteht darin, dass die Anschaffungskosten günstiger ausfallen und die Ablesung nicht mehr physisch vor Ort erfolgen muss (Funkablesung). Die verbrauchte Wassermenge kann man ebenfalls genauer lesen.

Risiken?

Der einzige Schwachpunkt ist die Lebensdauer der Batterie, denn je nach Hersteller beträgt diese 15-17 Jahre. Da diese Smart-Metering-Geräten erst seit ca. 8 Jahren auf den Markt sind, kann man dies noch nicht genau sagen.

Kosten

Kauf Zähler + Software	CHF	320'000.00
Einbau	CHF	130'000.00
Total (inkl.) MwSt.	CHF	450'000.00

Im Januar 2025 wird eine öffentliche Ausschreibung für die Zählerlieferung stattfinden und die Arbeitsvergabe im „Freihändigen Verfahren“ für den Installateur erfolgen. Das Ziel des Gemeinderats ist es, ein grosser Teil von diesen Zählern in 2 Jahren ersetzt zu haben und den Rest sollte im 3. Jahr umgerüstet werden.

Diskussion

(Name), hat eine Frage zum Antrag.

Es wurde gesagt, dass die Zähler kostengünstiger und wirtschaftlicher sind. Daher ist in den Folgejahren nach der Installation mit Ersparnissen zu rechnen. Kann man konkret sagen, wie hoch diese Ersparnisse sein werden, wer davon profitieren wird und wie geplant ist, diese an die Bürger zurückzugeben?

Fabian Schär, Leiter Abteilung Finanzen, erläutert, dass die aktuellen Zähler jährlich rund CHF 33'000.00 kosten. Mit den neuen Zählern liegen die jährlichen Kosten bei etwa CHF 15'000.00 bis CHF 16'000.00. Aufgrund dieser Veränderung werden sich die Kosten senken. Gleichzeitig steigen jedoch die Investitionen im Bereich Wasser. Die Leitungen werden über 50 Jahre abgeschrieben, wodurch es noch lange dauert, bis bestimmte

Protokoll der Einwohnergemeinde-Versammlung Strengelbach

vom 27. November 2024

Abschreibungen wegfallen. Das bedeutet, dass sich die Ausgaben in diesem Bereich kumulieren.

Insgesamt halten sich die Ersparnisse und die zusätzlichen Ausgaben etwa in Waage. Aktuell haben wir einen Wasserzins von CHF 1.20 pro Kubikmeter, was bereits sehr niedrig ist. Stand jetzt ist nicht davon auszugehen, dass der Wasserzins weiter sinken wird.

(Name)

Also ist es eine Investition ohne langfristige Kostenersparnis?

Fabian Schär, Leiter Finanzen

Es kompensiert gewisse Kosten, da immer mehr Abschreibungen anfallen und dadurch auch der Aufwand steigt. Stand jetzt ist es schon teuer, es wird jedoch nicht teurer. Obwohl es sich um eine Ersparnis handelt, werden wir den Wasserzins nicht senken können.

(Name) hat Fragen zum Antrag.

1. Wird es nachher für alle Bewohner von Strengelbach verpflichtend sein auf Funkwasserzähler umzurüsten?
2. Welche Daten werden gesammelt?
3. Es wird eine Software erwähnt, gibt es dort Lizenzierungskosten?

Walter Schläfli, Vizeammann

Die Lizenzierung ist eindeutig – eine solche Software benötigt eine Lizenz, diese ist jährlich eingerechnet.

In einer solchen Wasseruhr werden verschiedene Daten gesammelt: Verbrauch und Funktionen wie beispielsweise der Wasserverbrauch im Haus. Sie kann aufzeichnen, wenn Wasser kontinuierlich tropft, sei es am WC, einem Waschbecken oder anderswo. Diese Informationen werden dem Nutzer, der das Wasser bezieht, gemeldet. Grundsätzlich wird jeder Tropfen und jeder Wasserverbrauch verrechnet.

Im Prinzip ist es vergleichbar mit dem Elektrozähler. Eine Wasseruhr wird bisher in der Regel alle 10 bis 12 Jahre ersetzt, da sie mit zunehmendem Alter ungenauer wird. Daher ist ein Austausch ohnehin notwendig. Jetzt soll jedoch auf elektronische Zähler umgestellt werden, da sie Vorteile wie die Leckortung und eine einfachere Ablesung bieten.

(Name)

Sie haben recht. Auch beim Elektrozähler wurden Daten gesammelt. Allerdings hatte man die Möglichkeit, beispielsweise bei der StWZ Energie AG anzurufen und mitzuteilen, dass man nicht möchte, dass Daten gesammelt werden. Gibt es diese Option hier ebenfalls?

Walter Schläfli, Vizeammann

Grundsätzlich wird der Wasserverbrauch identifiziert, und ein erhöhter Wasserverbrauch wird registriert. Diese Funktion kann man vermutlich deaktivieren, jedoch zahlt

Protokoll der Einwohnergemeinde-Versammlung Strengelbach

vom 27. November 2024

der Benutzer letztendlich das Wasser. Es bietet ihm nur Vorteile, wenn man darauf hinweisen kann: „Schau mal, dein Wasserverbrauch ist erhöht.“

(Name)

Das ist korrekt, aber es liegt letztendlich bei jedem Bürger selbst dies zu entscheiden. Die eigentliche Frage ist, ob man diese Funktion deaktivieren kann. Ausserdem wurden keine klare Zahl zu den Lizenzierungskosten genannt. Es wurde gesagt, dass diese einkalkuliert sind, aber was bedeutet das genau? Sind die Kosten im Einkaufspreis einmalig enthalten, oder handelt es sich um wiederkehrende Gebühren?

Walter Schläfli, Vizeammann

Die Lizenzkosten werden um die CHF 2'000 jährlich betragen, wo man für die diese 1'100 Zähler bezahlt.

(Name) stellt den Antrag, auf den Antrag des Gemeinderates nicht einzutreten mit folgender Begründung:

Das Bundesgericht hat im Januar 2021 aufgrund eines Bürgers in Auenstein Kanton Aargau entschieden, dass das Daten sammeln nicht erlaubt ist. Es dürfen keine Daten auf Vorrat gesammelt werden, was hier eben gemacht wird. Es gibt in der Schweiz kein Lieferant für Funkwasserzähler, der die Daten nicht sammelt. Das Bundesgericht hat entschieden das einmal im Jahr gemessen wird und das ist die einzige Information, auf welche das Wasserwerk Anrecht hat. Es gibt einen Lieferanten, der sagt, hier ist das Modul wo die Daten sammelt und der Eigentümer oder der Mieter kann sagen er hätte das gern ausgewertet, aber das sagt nicht die Gemeinde oder der Staat, sondern der Bürger selbst. Es hat zwar einen Bundesgerichtentscheid gegeben aber die Firmen installieren gleichwohl Funkzähler. Es besteht eine sogenannte Rechtsunsicherheit und das ist nicht schön. Wenn die Gemeinde aber hier sehr viel Geld investiert und der Bundesgerichtsentscheid umgesetzt wird, entstehen nur zusätzliche Kosten. Wenn man also hier noch ein bisschen warten würde, wäre es noch von Vorteil. Wenn dieser Antrag jetzt abgelehnt wird, haben wir im nächsten Traktandum «Budget» ein besseres Resultat um CHF 450'000.00.

Stephan Wullschleger, Gemeindeammann, erläutert das es ein «Nicht eintreten», nicht gibt. Man kann einen Rückweisungsantrag stellen und ein Auftrag erteilen, wenn man etwas anders abklären müsste. Sonst muss man den Stimmberechtigten beantragen, das sie «Nein» stimmen, wenn man nicht will, dass die Gemeinde dies umsetzt.

(Name)

Dann stellt (Name) einen Rückweisungsantrag, denn ich hätte gerne gewusst:

- Welcher Lieferant?
- Welche Geräte?
- Wie sieht es mit der Datensammlung aus?
- Welche Frequenz?
- Wie viel Strom braucht dies?

Diese Dinge senden je nach dem alle 30 Sekunden ein Signal. Das Wasserwerk fährt einmal im Jahr mit dem Auto durchs Dorf und all diese Datensätze werden eingesammelt.

Protokoll der Einwohnergemeinde-Versammlung Strengelbach

vom 27. November 2024

Das heisst man hat noch eine elektromagnetische Bestrahlung zusätzlich zu all dem, was bereits besteht. Ebenfalls einen unnötigen Energieverbrauch welcher sich summiert.

Walter Schläfli

Das Gebiet wird nur einmal pro Jahr abgefahren, wobei die Daten vom Verbrauch aufgenommen werden. Eine mögliche Leckortung und der zusätzliche Wasserverbrauch kann man ebenfalls identifizieren.

Antrag 1

Dem Rückweisungsantrag von (Name) sei zuzustimmen.

Beschluss

Der Antrag wird in offener Abstimmung mit 11 «Ja-» zu 80 «Nein-Stimmen» **abgelehnt**.

Die Diskussion wird nicht weiter benützt.

Antrag

Das Kreditbegehren für die Umrüstung der Wasserzähler in Funkwasserzähler von insgesamt CHF 450'000.00 sei zu bewilligen.

Beschluss

Dem Antrag wird in offener Abstimmung mit einzelnen Gegenstimmen **zugestimmt**.

Protokoll der Einwohnergemeinde-Versammlung Strengelbach

vom 27. November 2024

Traktandum 7

Genehmigung Budget 2025 mit einem gleichbleibenden Steuerfuss von 103 %

Gemeinderat Martin Portner präsentiert dieses Traktandum.

Erfolgsrechnung

Beträge in TCHF	Forecast III	Budget (103%)	Budget (103%)
	2024	2024	2025
Betrieblicher Aufwand	15'967	15'793	16'549
Betrieblicher Ertrag	15'246	14'730	16'337
Ergebnis aus betr. Tätigkeit	-721	-1'063	-212
Ergebnis Finanzierung	108	84	105
Operatives Ergebnis	-613	-978	-107
Ausserordentlicher Ertrag	0	0	0
Gesamtergebnis	-613	-978	-107

Das Budget für das Jahr 2025 basiert auf einem Steuerfuss von 103 %.

In der Mitte haben wir das Budget 2024 mit einer Prognose von -CHF 978'000.00. Der Forecast zeigt, dass wir aktuell auf einem -CHF 613'000.00 stehen. Dies ist CHF 365'000.00 besser als budgetiert. Wie es dann genau ausgeht bis Ende Jahr hören wir im Sommer nächstes Jahr. Auf der rechten Seite ist das Budget 2025 mit einem Minus von CHF 107'000.00 ersichtlich.

Grösste Abweichungen Budget 2025 zum Budget 2024:

- Höhere Restkosten Pflege (stationär)	CHF	193'000.00
- Mehr Beiträge aus dem Finanzausgleich	CHF	334'000.00
- Höhere Einnahmen Steuern natürliche Personen	CHF	802'000.00
- Höhere Rückerstattungen materielle Hilfe	CHF	400'000.00

Investitionen Einwohnergemeinde 2025

- Erneuerung Gemeindefinformatik (B)	CHF	120'000.00
- Investitionsbeitrag Trefferanzeige GSA Grützmatt (B)	CHF	108.000.00
- Umgestaltung Bushaltestellen (BehiG)	CHF	700.000.00
- Sanierung Hüssi-, Wiesen- und Dariweg	CHF	450'000.00
- Sanierung Aegerten-, Lerchen-, Meisenweg	CHF	147'340.00
- Sanierung Breitbachstrasse	CHF	150'000.00
- Ableitung Dalchenbach (netto)	CHF	274'000.00
- Hochwasserschutz Wigger	CHF	170'000.00
Totalrevision Bau- und Nutzungsordnung	CHF	50'000.00
Total	CHF	2'169'340.00

Protokoll der Einwohnergemeinde-Versammlung Strengelbach

vom 27. November 2024

Investitionen Wasserversorgung 2025

Sanierung Aegerten-, Lerchen-, Meisenweg	CHF	53'000.00
Sanierung Wasserleitung Hüssi-, Wiesen- und Dariweg	CHF	277'000.00
Umrüstung Wasserzähler auf Funkwasserzähler	CHF	120'000.00
Total	CHF	450'000.00

Investitionen Abwasserversorgung 2025

Kanalisation Hüssi-, Wiesen- und Dariweg	CHF	100'000.00
Umleitung Aegerten-, Lerchen- und Meisenweg	CHF	30'000.00
Kanalisation Streumatt-/ Sonnenrainweg	CHF	50'000.00
Total	CHF	180'000.00

Ergebnisse der Spezialfinanzierungen

Ertragsüberschuss Wasserwerk	CHF	69'469.00
Aufwandsüberschuss Abwasserbeseitigung	CHF	100'589.00
Aufwandüberschuss Abfallbewirtschaftung	CHF	1'557.00

Finanzplan – 2025 bis 2034

	2026	2032	bis 2034
Geplante Investitionen	CHF 22 Mio.		
Geplanter Steuerfuss	103%	106%	106%
Verschuldung pro Kopf	-1'006	232	749

Der Finanzplan ist auf die nächsten 10 Jahren ausgelegt. Im Gesamten sind dies 22 Millionen. Eine wichtige Zahl ist auch die Verschuldung pro Kopf. Im Jahr 2026 sind es nach Finanzplan ein Vermögen von CHF 1'000.00 Verschuldungen pro Kopf. Ab 2032 wird das in eine Verschuldung reingehen. Im Jahre 2034 wären es dann CHF 749'000.00 nach aktuellem Stand heute. Im Gegensatz zu anderen Gemeinden ist dies gut.

Es wurde in den letzten Jahren vor allem in Strassen investiert. Die Strassen sollten im Jahr 2027 fertig sein. Danach sind die Gebäude dran. Es besteht bereits eine Gebäudeanalyse bei der zu sehen ist, was man sanieren und erneuern muss. Die Gebäudeanalyse wird immer wieder aktualisiert und auf den neuesten Stand gehalten.

Im Jahre 2027 ist im Finanzplan die Sanierung des Daches vom Mehrzweckgebäude zu sehen. Das Pumpwerk ist nicht weit weg davon platziert. Das Pumpwerk ist der grösste Stromfresser der Gemeinde. Es ist sinnvoll, wenn man den Strom gerade selbst produzieren kann und dies im Mehrzweckgebäude geschieht. Es ist ebenfalls geplant am Schulhaus N1 und dem neuen Gemeindehaus eine Solaranlage zu installieren.

Protokoll der Einwohnergemeinde-Versammlung Strengelbach

vom 27. November 2024

Für die Sanierung der alten Turnhalle besteht ein Kostendach von CHF 3.8 Millionen, um die Halle sinnvoll zu sanieren. Es braucht Zeit, um alles zu planen und sinnvoll zu nutzen. Im Jahr 2032 sollte auch dies fertiggestellt werden. Damit wir nicht in zu hohe Schulden geraten wird es eine Steuererhöhung von 103 % auf 106 % benötigen.

Die Diskussion wird nicht benützt.

Christian Haschka, Präsident Finanzkommission

Die Finanzkommission hat das Budget geprüft. Es gab diverse Fragen, besonders zum Finanzplan. Es wurde festgestellt, dass bei den Rechnungen, auch früher, die Ausgaben gut gestimmt haben und die Einnahmen immer besser gelingen. Die Gebäudeanalyse hat einen grossen Einfluss auf die Finanzen von Strengelbach. Das Budget wurde durch die Finanzkommission geprüft und genehmigt.

Antrag

Das Budget 2025 mit einem gleichbleibenden Steuerfuss von 103 % sei zu bewilligen.

Beschluss

Dem Antrag wird in offener Abstimmung mit einzelnen Gegenstimmen **zugestimmt**.

Traktandum 8 Verschiedenes

Gemeindeamman, Stephan Wullschleger

Dalchenbach

Der Landerwerb konnte definitiv abgeschlossen werden. Die Ausschreibungen sind am Laufen für die Arbeiten, die dort getätigt werden müssen. Der Gemeinderat hofft dieses Projekt nächstes Jahr so umsetzen zu können.

BNO-Revision

Es sind aktuell Abklärungen im Gange, die Einfluss auf die BNO haben. Daher kann die geplante Mitwirkung zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht gestartet werden. Wenn jedoch die weitere Planung mit der Erstellung der notwendigen Berichte und Pläne aufgeht, kann die Mitwirkung in Form einer Informationsveranstaltung und einer Online-Möglichkeit im Februar, spätestens im März, beginnen.

Fassadenschaden Dreifachsporthalle

Der gegenseitige Schriftverkehr im Verfahren der Mängelrüge mit dem Gericht ist abgeschlossen. Alle Unterlagen sind beim Gericht eingetroffen, und der Entscheid wird erwartet. Im Betrugsverfahren sind alle Unterlagen bei der Staatsanwaltschaft eingegangen, und das Verfahren wurde eröffnet. Auf das weitere Vorgehen haben wir keinen Einfluss – die Staatsanwaltschaft muss tätig werden, und wir werden über die nächsten Schritte informiert

Protokoll der Einwohnergemeinde-Versammlung Strengelbach

vom 27. November 2024

Wortmeldung aus der Versammlung

(Name), FDP

Das Thema wurde heute Abend bereits erwähnt: die alten Turnhallen. Vor drei Jahren wurde vom Gemeinderat an einer Einwohnergemeindeversammlung ein Antrag für den Neubau eines Gemeindesaals gestellt. Da gab es ein Gegenantrag von der SVP mit Unterstützung von der FDP auf Sanierung von diesem Gebäude, oben mit der Nutzung als Gemeindesaal und unten als Raumreserve. Dies ist an der Einwohnergemeindeversammlung genehmigt worden. Später wurde gegen diesen Beschluss das Referendum ergriffen, welches im Februar 2022 an der Urnenabstimmung angenommen wurde. Der Entscheid der Einwohnergemeindeversammlung wurde somit rückgängig gemacht.

In einem nächsten Schritt wurde an der Einwohnergemeindeversammlung im November 2022 der Planungskredit von CHF 170'000.00 abgeschlossen. Mehr oder weniger gleichzeitig im November 2022 und jetzt jedes Jahr wieder, erscheint im Aufgaben- und Finanzplan vom Gemeinderat das Wort «Sanierung». Es wird nicht direkt Bezug auf die alten Turnhallen genommen, aber der Gemeinderat Martin Portner hat heute über die alten Turnhallen gesprochen. Es steht nur «Sanierung Gemeindesaal», welche im 2030 bis 2032 vorgesehen ist. Zunächst also ein Planungskredit, danach Investitionskredit und dann die Umsetzung von den schon angesprochenen CHF 3.8 Millionen. Das ist die Situation.

Die FDP hat sich mit dem Thema auseinandergesetzt und es erweckte den Eindruck, dass man die Zukunft von diesen zwei Räumen auf die lange Bank schiebt. Es geht noch 8 Jahre, bis etwas Neues oder das Bestehende saniert wurde, wenn wir den Fahrplan des Gemeinderates verfolgen. Die aktuellen Gegebenheiten in den alten Turnhallen ist für die Nutzung relativ unattraktiv. Es ist auch nicht dem Vereinsleben dienlich, da auch die geeigneten Räumlichkeiten für Anlässe fehlen. Das Gebäude kommt immer weiter ins Alter und wird auch in den kommenden Jahren weiter Aufwand generieren. Wenn man nach 8 Jahren sagt, man reisst das Gebäude ab, dann wäre es eine klassische Fehl-investition. Um dies zu vermeiden, möchte die FDP das Thema wieder aufnehmen.

Die FDP ist zum Entschluss gekommen, dass der jetzige Zustand unbefriedigend ist. Konkret heisst das, dass folgende Aufträge dem Gemeinderat übergeben werden sollen:

- Erarbeitung von den nötigen Unterlagen für eine Sanierung resp. Umnutzung von den alten Turnhallen, sodass die Einwohnergemeindeversammlung im nächsten Sommer, gestützt auf diese Unterlagen (6 – 8 Seiten mit den wesentlichen Informationen) abschliessend über die Zukunft von diesen Turnhallen diskutieren und entscheiden kann. In einem halben Jahr geht es zunächst um die Grundsatzdiskussion: Will man in die Planung gehen und das machen, aber dann muss das jetzt geschehen und nicht erst in 8 Jahren, oder entscheidet das Stimmvolk, dass nichts gemacht werden soll. Entweder gibt es eines Tages einen neuen Gemeindesaal oder nichts.

Man hat dies in der Vergangenheit Jahre lang im Stillen geplant und Geld ausgegeben, damit es am Schluss vor dem Volk nicht angenommen wird. Wenn man das verhindern

Protokoll der Einwohnergemeinde-Versammlung Strengelbach

vom 27. November 2024

will, muss man schnell die Grundsatzdiskussion auf geeigneten Diskussionsunterlagen führen und entscheiden. Nur wenn die Mehrheit sagt, «ja» wir wollen diese Sanierung, soll man erst danach an die Detailplanung gehen. Wenn man das zügig macht, kann man bereits an der nächsten Einwohnergemeindeversammlung einen Planungskredit und später, im Herbst nächsten Jahres, einen Investitionskredit beantragen. Das würde bedeuten, dass Strengelbach bereits Ende 2027 in diesen sanierten Räumen arbeiten könnte.

Die FDP informiert über die «Randbedienungen» welche in diesem Zusammenhang wichtig sind und man beachten muss:

- Die Zukunft des alten Gemeindehauses. Denn je nach dem, was dort entschieden wird, fehlen Räume. Man könnte diese unten integrieren, dann sollte das auch geklärt sein. Denn auch da gibt es im Finanzplan nach dem Jahr 2032 eine Position, in der das alte Gemeindehaus für CHF 1.2 Millionen saniert werden soll. Diese Frage ist ebenfalls völlig offen aber je nach Entscheid spielt eine grosse Rolle.
- Umnutzung der alten Turnhallen:
 - Obergeschoss: Einwohnergemeindeversammlung, Schulanlässe, öffentliche / private Veranstaltungen verschiedener Art.
 - Untergeschoss: 1. Priorität: Tagesstrukturen, da könnte sich die Gemeinde auch regional positiv abheben von anderen Gemeinden, es benötigt nicht immer ein See um attraktiv zu sein. 2. Priorität: Ersatzräume (die früher im alten Gemeindehaus waren). 3. Priorität: Falls es noch Platz haben sollte, könnten Annexräume für die Schule errichtet werden.

Grundsätzlich hat die sich FDP am Kostendach vom Gemeinderat orientiert, welches CHF 3.8 Millionen ist, gemäss der Aufgaben- und Finanzplanung. Was sich die FDP vorstellt, ist ein grober Layoutvorschlag, evtl. Alternativen, eine grobe Kostenschätzung (+ / - 20 %), einen Zeitplan ab wann man das realisieren will und allenfalls einen Planungskredit.

Der Gemeinderat fängt nicht bei null an, diese Überlegungen hat man alle schon angestellt im Zusammenhang mit dem Neubau. Es bestehen bereits Unterlagen, welche man wieder aktualisieren muss, damit sie genügend genau sind, um eine vernünftige Diskussion zu führen. Aus Sicht der FDP ist es in einem halben Jahr machbar.

Des Weiteren sollte eine Arbeitsgruppe entstehen aus der Einwohnerschaft, Vertreter von Vereinen, Schule und politischen Parteien. Dies sind die Vorschläge, die die FDP macht. Die Unterlagen sollten so bereitgestellt werden, damit die Stimmbevölkerung im nächsten Sommer die Diskussion führen können. Die FDP empfiehlt, dem Gemeinderat diesen Auftrag zu erteilen.

Stephan Wullschleger, Gemeindeammann, hat 2 Fragen dazu.

Wieso wünscht die FDP, dass dies so dringlich bearbeitet wird? Der Gemeinderat ist ziemlich der gleichen Meinung wie die FDP, der Gemeinderat will das Projekt auch wieder angehen. Aufgrund der gemachten Zustandsanalyse der Gebäude gibt es nun in der Planphase Verschiebungen. Wieso besteht die Dringlichkeit, dass es nächsten Sommer schon erarbeitet sein muss?

Protokoll der Einwohnergemeinde-Versammlung Strengelbach

vom 27. November 2024

(Name), FDP

Es wurde jetzt bereits 3 Jahre lang nichts gemacht. An der Urnenabstimmung ist es von der Fragestellung her nur darum gegangen, ob die Sanierungsübung bestätigt wird oder der Beschluss rückgängig gemacht werden soll. Und jetzt sind wieder 3 Jahre vergangen und nichts ist geschehen. Angesichts der FDP hat man schon 3 Jahre verloren. Wenn mit einem gemütlichen Tempo weitergefahren wird, dann wird es sicher 2032. Wenn der Gemeinderat etwas für die Vereinen machen will, dann muss man das jetzt machen und nicht erst in 8 Jahren. Da gibt es jedoch noch etwas, was bereits nicht mehr publiziert ist, aber der Gemeinderat hat sich in den 4-Jahreszielen das Ziel gesetzt, dass er über die Zukunft der alten Turnhallen bis im 2025 entscheiden will.

Stephan Wullschleger, Gemeindeammann

Die andere Frage wäre noch, wie das von den Abläufen her ist, aber es wurde viel schon erklärt, wie der Gemeinderat vorgehen soll. Gemeindeammann Stephan Wullschleger hält fest, dass der Gemeinderat grundsätzlich nicht gegen die Idee ist, dass man an dem Projekt Sanierung/Erneuerung der alten Turnhallen weitermachen will. Der Gemeinderat hat für alle Liegenschaften in der Gemeinde eine Analyse erstellen lassen. Diese liegt nun vor. Es wird geschaut, wann oder was etwa wann gemacht werden kann und ob das stimmt, was in dieser Analyse festgehalten ist. Später wird eine Strategie festgelegt, zu welchem Zeitpunkt ein Ausbau oder eine Erweiterung gemacht werden sollte.

Ebenfalls stehen für die nächsten Jahren Überprüfungen an wie z. B die Schulraumplanung, Einführung von Angeboten in der Frühförderung, Platzierung von Angeboten für Kinder und Jugendliche, Ausrichtung von Musik und Gesang von den Kindern, usw.. Diese Bedürfnisse, welche eingegangen sind, werden nun zugeordnet, gebündelt und dementsprechend zu verteilt. Was der Gemeinderat sicher nicht will, ist, dass ein Schnellschuss gemacht wird, und plötzlich Investitionen getätigt werden, die wahrscheinlich in den Weg kämen, wenn man etwas anders realisieren möchte. Der Gemeinderat ist mit der FDP einig, dass die Zukunft von diesen Gebäuden bestimmt werden muss, man sieht jedoch nicht den dringenden Handlungsbedarf, welcher jetzt hier aufgelegt worden ist. Ziel des Gemeinderates ist es nicht die Halle sofort zu renovieren und umzubauen damit wir nach der Fertigstellung erkennen, dass man etwas anderes hätte machen müssen.

All die Abklärung die jetzt hier aufgelistet worden sind, wo der Gemeinderat tätigen soll, sind sehr eng getaktet. Es ist schwierig bis zur nächsten Einwohnergemeindeversammlung die Unterlagen aufzubereiten, eine Strategie festzulegen und die Zahlen zu erarbeiten. Im Budget wurde kein Betrag für das eingestellt. Für so grosse Investitionen muss zuerst ein Planungskredit abgeholt werden. Aus diesen Gründen bittet der Gemeinderat dem Antrag der FDP nicht stattzugeben. Wenn die Gebäudestrategie festgelegt ist, ist es nicht sicher, ob der Gemeindesaal die Position immer noch dort haben wird. Ebenfalls steht ein Legislaturwechsel an. Es kann gut sein das neue Leute andere Absichten haben.

Protokoll der Einwohnergemeinde-Versammlung Strengelbach

vom 27. November 2024

(Name), SVP

Die SVP hat auch darüber diskutiert und ist sich ebenfalls einig, dass die Turnhallen saniert werden sollen. Wir haben heute schon mehrmals gehört, dass dem Gemeinderat eine Gebäudeanalyse vorliegt. Eine Strategie hat er aber noch nicht vorgestellt. Diese Strategie würde die SVP wundernehmen, wie sie aussieht und wo Prioritäten gesetzt worden sind. Die SVP will den Gemeinderat arbeiten lassen, damit er dem Stimmvolk schlussendlich etwas vorstellen kann. Anstatt ein Schnellschuss innerhalb von einem halben Jahr, empfiehlt die SVP den Antrag ebenfalls abzulehnen.

Keine weiteren Wortmeldungen.

Antrag

Der Antrag «Erarbeitung von den nötigen Unterlagen für die Sanierung/Umnutzung von der alten Turnhalle damit die Einwohnergemeindeversammlung im Sommer 2025 gestützt darauf abschliessend über die Zukunft der alten Turnhalle diskutieren und entscheiden kann» sei zu genehmigen.

Beschluss

Dem Antrag wird in offener Abstimmung mit 24 Ja- zu 68 Nein-Stimmen **abgelehnt**.

Der Antrag wurde nicht angenommen. Der Gemeinderat wird die Gebäudestrategie vorstellen damit die Bevölkerung sehen kann, wie die Absichten dieser Liegenschaften in der Gemeinde sind und das nicht nur für die nächsten 10 Jahre, sondern auch längerfristig. Denn die Gebäude kosten auch nach 10 Jahren enorm viel Geld.

(Name), bittet um Bericht des Gemeinderates über 2 Punkte.

1. Frischwasser: Mehrere Gemeinden haben sich für den Bezug von Frischwasser zusammengetan. (Name) stellt fest, dass es immer weniger Wasser im Hägeler hat. Nach Vordemwald besteht eine Leitung, über welche die Gemeinde ebenfalls Wasser beziehen könnte. Gemäss Statistik wird diese im Moment eher selten genutzt. Der Gemeinderat hat gesagt, dass sie dies zu einem späteren Zeitpunkt angehen. (Name) möchte gerne wissen, was ist die Absicht oder was ist der Antrag diesbezüglich vom Gemeinderat.
2. Spitex: Im Jahr 2019 hat die Einwohnergemeindeversammlung der Spitex AG zugestimmt. Die Spitex AG hat sich jedoch nicht so entwickelt wie man es damals gemeint hat und einem die Zahlen vorgelegt wurden. Im heutigen Bericht vom Zofinger Tagblatt stand, dass sich Zofingen überlegt dies zu analysieren. Wieso ist das so und macht dieses Gebilde überhaupt wirtschaftlich Sinn? In diesem Zusammenhang bittet (Name) den Gemeinderat, das gleiche zu tun und zu schauen, ob die Gemeinde Strengelbach wirklich weiter dabeibleiben will.

Stephan Wullschleger, Gemeindeammann, nimmt Stellung zum Thema Frischwasser: Zuerst war eine Primärversorgung vorgesehen. Das Projekt ist jedoch vor allem zum Stocken gekommen, weil die Zusammenschlüsse von den Werken nicht stattgefunden haben. Es hat geheissen, wenn der Zusammenschluss gemacht worden ist, wird mit Strengelbach Kontakt aufgenommen um die Anschlüsse und die Einbringung zu prüfen. Weil eben kein Zusammenschluss stattgefunden hat, wurde das Projekt vorübergehend auf

Protokoll der Einwohnergemeinde-Versammlung Strengelbach

vom 27. November 2024

Eis gelegt. In Strengelbach wird aber aktuell geprüft, ob das Quellwasser Dörfli miteinbezogen werden kann. In den verschiedenen Berichten ist ersichtlich, dass Quellwasser nicht empfohlen wird. Bspw. in Brittnau mussten alle Quellen geschlossen werden, da die Grundströme aus Landwirtschaftszonen kommen und man dort noch nicht so weit ist auf Spritzmittel, welche Rückstände im Wasser verursachen, zu verzichten. Der Gemeinderat ist stets daran, die Wasserversorgung in der Gemeinde zu verbessern.

Gemäss Auskunft des Brunnenmeisters erholt sich der Wasserstand im Hägeler auch immer wieder und vermindert sich nicht kontinuierlich. Aus diesem Grund sieht der Gemeinderat dort keinen dringenden Handlungsbedarf.

Betreffend der Leitung, welche in Richtung Vordemwald besteht, ist primär die Löschrserve für Vordemwald. Aus diesem Grund wurde das Wasserreservoir auch höher gebaut. Der Gemeinderat Vordemwald hatte die Absicht, alles zu kündigen. Der Gemeinderat Strengelbach zeigte dann jedoch auf, dass diese Leitung für sie sehr wichtig ist, wenn sie noch Löschen wollen. Die vorhandenen Netze sind nicht dafür gebaut, um stetig Wasser durchzuleiten. Es gab Diskussionen und Arbeitsgruppen, bei denen es darum ging herauszufinden, ob die Gemeinden die Netze zwischen den beiden Gemeinden gleich ein bisschen verstärken könnte. Die Gemeinde Strengelbach verfügt über eine Leitung unter der Autobahn Richtung Zofingen. Diese Leitung ist für beide Gemeinden (Zofingen und Strengelbach) sehr wichtig, da von beiden Seiten ein Wasseraustausch stattfinden kann.

Wo aber Handlungsbedarf besteht, ist in der Region Oftringen / Rothrist. Rothrist ist gut aufgestellt mit dem Pumpwerk. Oftringen musste viele Anlagen schliessen und ist daher eher abhängig. Darum ist die Achse wichtig, wie sich die Gemeinden gegenseitig unterstützen und den nächsten Grundwasserstrom der Aare miteinbeziehen können.

Walter Schläfli, Vizeammann

Zofingen hat sich viel von der Zusammenlegung dieser Werke erhofft. Damit man nachher auch das Wasserproblem im Wiggertal besser untereinander lösen könnte. Es ist schade, ist der Zusammenschluss nicht zu Stande gekommen.

Bezüglich dem Grundwasserstrom Hägeler gab es eine neue Studie, bei welcher die Messung bereits in Uffikon startete. Das Wasser, welches hier befördert wird, kommt nicht von weit oben, sondern es wird schon vorher entnommen. Der Strom in Strengelbach besteht aus Zuläufen aus Dagmersellen und Reiden, welche unten in die Wigger zusammenfliessen. Das sind die neuesten Erkenntnisse. Es wird auch noch ein Bericht darüber geben, der irgendwann veröffentlicht wird.

Stephan Wullschleger, Gemeindeammann

Der Gemeinderat wird immer zu den Veranstaltungen/Arbeitsgruppen betreffend das Wasser betreffend eingeladen. Es ist die Pflicht des Gemeinderates an diesen Anlässen teilzunehmen und sich einzubringen. Der Gemeinderat klärt mit dem Brunnenmeister, ob es möglich ist Quellwasser aus dem Dörfli einzubeziehen und einander da gegenseitig auszu helfen.

Protokoll der Einwohnergemeinde-Versammlung Strengelbach

vom 27. November 2024

Silvan Scheidegger, Gemeindeschreiber

Eine Berichterstattung über die allfällige Weiterführung der Primärversorgung erfolgt sicher. Da ist die Gemeinde auch genötigt mit einer anderen Gemeinde etwas zu machen.

Martin Portner, Gemeinderat

Betreffen der Spitex sind die Verbandsgemeinden sind mit der aktuellen Situation auch nicht einverstanden. Die Kosten steigen jährlich und wie es im Bericht entnommen werden kann, sind andere Zahlen vorausgesagt worden. Es sollte günstiger werden. Dies ist bis jetzt jedoch noch nicht eingetroffen. Die Spitex hatte lange ein Problem mit der Geschäftsleitung, welche sie auswechseln mussten. Irgendwann werden nun auch andere Zahlen erwartet. Die Spitex hat eine Leistungsvereinbarung mit den Verbandsgemeinden, an der sie sich halten muss. Es ist ein Rahmen gesetzt worden, was sie alles anbieten müssen. Momentan kommen immer mehr private Spitexorganisationen auf dem Markt, welche sich «die Rosinen rauspicken». Aktuell besteht ein Eigentümerausschuss. Der Eigentümerausschuss hat sich mit dem Verwaltungsrat der Spitex in Zofingen getroffen, um genau über das Problem mit den Kosten zu reden. Der Eigentümerausschuss will von ihnen jetzt wissen, was sich ändern würde, wenn die Leistungsvereinbarung angepasst würde. Die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat müssen dem Eigentümerausschuss nun Vorschläge unterbreiten. Die Frist dafür läuft noch bis Februar 2025. Anschliessend gibt es weitere Informationen dazu für die Bevölkerung. Wenn sie keine Lösungen anbieten können, ist der Gemeinderat Strengelbach der gleichen Meinung wie Zofingen, denn dann wird sich die Spitex auflösen. Über das weitere Vorgehen diesbezüglich wird im kommenden Jahr informiert.

Stephan Wullschleger, Gemeindeammann

Wir werden an der nächsten Einwohnergemeindeversammlung Bericht erstatten.

Martin Portner, Gemeinderat

Zofingen wird nicht einfach aussteigen. Es ist klar, dass wenn Zofingen oder Strengelbach aussteigen, die Spitex AG nicht mehr existieren könnte.

(Name)

«...Alle benützen es, alle brauchen es, alle wollen mehr, alle wollen schneller...» so lautet die Propaganda von der Mobilfunklobby. Nach Meinung von (Name) ist die Hälfte sicher mal gelogen und die weitere Hälfte getäuscht. Durch ein Bundesgerichtsurteil sind Mobilfunkantennenanlagen von der Sunrise vom ehemaligen Hirschengebäude (heute Apotheke) und Mobilfunkantennenanlagen von der Swisscom hinter der Schreinerei in illegalem Betrieb. Der Kanton hat eine gewisse Frist gewährleistet innert welchen die Mobilfunkbetreiber ein Baugesuch nachreichen müssen. Wahrscheinlich sind die beiden Baugesuche noch nicht in Strengelbach eingetroffen.

Jetzt ist die Frage, ob der Gemeinderat bereit dazu ist, proaktiv auf Swisscom und Sunrise zuzugehen und zu sagen, dass solche illegalen Aktivitäten auf dem Gemeindegebiet von Strengelbach nicht geduldet wird. Mann soll den Anbietern ebenfalls ein bisschen Druck machen, dass sie die 5G Funktionen ausschalten müssen, bis das Baugesuch eingereicht wurde.

Protokoll der Einwohnergemeinde-Versammlung Strengelbach

vom 27. November 2024

Stephan Wullschleger, Gemeindeammann

Der Gemeinderat ist kein Fachspezialist in diesem Bereich. Der Gemeinderat verlässt sich auf die Behörden, die dies begleiten. Der Gemeinde liegt aktuell noch kein Schreiben vor, welches belegt, was falsch ist oder welche Auflagen und Bedingungen nicht eingehalten wurden. Die Gemeinde ist verpflichtet das Recht durchzusetzen. Wenn etwas nicht korrekt ist, muss dies korrigiert werden und der Gemeinderat schaut in welcher Form er das begleiten kann. Der Gemeinderat wird nicht proaktiv darauf bestehen die Berichte einzusehen, da nicht bekannt ist, ob wirklich etwas fälschlicherweise erstellt worden ist. Der Gemeinderat muss abwarten, bis ein Schriftverkehr kommt, um sich anschliessend ein Bild darüber zu machen. Aktuell liegen keine Beweise vor, dass etwas illegal erstellt worden wäre.

(Name)

Dann werde (Name) den Gemeinderat mit entsprechender Dokumentation beliefern.

Keine weiteren Wortmeldungen.

Wichtige Termine 2025

- | | |
|-----------------------------------|----------------|
| - Öffentlicher Informationsanlass | 14.05.2025 |
| - Ortsbürgergemeindeversammlung | 03.06.2025 |
| - Kinderfest | 13./14.06.2025 |
| - Einwohnergemeindeversammlung | 25.06.2025 |
| - Bundesfeier | 31.07.2025 |
| - Gemeindewahlen | 28.09.2025 |
| - Öffentlicher Informationsanlass | 14.10.2025 |
| - Einwohnergemeindeversammlung | 26.11.2025 |

Stephan Wullschleger, Gemeindeammann

Der Gemeinderat dankt für der Bevölkerung für das Erscheinen und das aktive Mitbestimmen von diesen Vorlagen am heutigen Abend und Andreas Kronenberg für das Bedienen des Mischpults. Es hat eine neue Anlage und man hat heute alles besser verstanden. Auch dankt er der Verwaltung und den Hauswarten für die Bereitstellung des Saals und den entsprechenden Unterlagen.

Auf die Frage des Vorsitzenden, ob jemand etwas gegen die Verhandlungsführung einzuwenden hat, wird kein Einwand vorgebracht.

Für getreues Protokoll:

Der Gemeindeammann:

Der Gemeindeschreiber: